

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Bürgereingabe gem. § 24 GO: Fördergelder Mülheim 2020 (Az.: 02-1600-06/14)**

**Beschlussorgan**

Bezirksvertretung 9 (Mülheim)

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	30.06.2014

**Beschluss:**

Die Bezirksvertretung Mülheim dankt dem Petenten für seine Eingabe. Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung die erfolgreiche Arbeit im Rahmen des Programms Mülheim 2020 fortzuführen.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung:**

Der Petent beantragt in seiner Eingabe, dass die Stadt Köln die Verantwortung für die Nichtabrufung von Fördergeldern im Rahmen des Strukturförderprogramms Mülheim 2020 übernimmt.

Die vom Antragsteller benannten Projekte oder Maßnahmen sind nicht alle Teil des Strukturförderprogramms MÜLHEIM 2020.

Der Vorwurf nicht in Anspruch genommener Fördergelder ist nicht zutreffend.

Das ursprünglich prognostizierte Volumen des Programms MÜLHEIM 2020 in Höhe von 40 bzw. 42 Millionen Euro beruhte zunächst auf Kostenschätzungen für die einzelnen Maßnahmen. Im Rahmen der durchgeführten Ausschreibungen konnten diese vielfach deutlich kostengünstiger vergeben und damit wirtschaftliche Einsparungen erzielt werden.

Drei geplante Projekte ließen sich trotz intensivster Bemühungen nicht realisieren:

- das „Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft“, dessen Finanzierung durch das Land NRW nicht gesichert werden konnte.
- das Projekt „Baustoffrecycling und Second-Hand-Baumarkt“, das aufgrund geänderter Kriterien der Beschäftigungsförderung nicht wirtschaftlich umsetzbar war und
- das Projekt „Neue Arbeit für Mülheim“, für das im Rahmen des Vergabeverfahrens kein zuschlagsfähiges Angebot einging.

Darüber hinaus hat ein sehr gutes internes Controlling zu einer effizienten Zeit- und Kostenplanung beigetragen.

Aus genannten Gründen werden die ursprünglich prognostizierten Kosten des Programms MÜLHEIM 2020 um insgesamt 7,5 bzw. 9,5 Millionen Euro unterschritten.

Die Förderung der Europäischen Union, des Bundes und des Landes beträgt im Rahmen des Programms MÜLHEIM 2020 grundsätzlich 80% der förderfähigen Kosten. Die Stadt Köln tritt für alle Kosten in Vorleistung. Erst auf Grundlage der gezahlten Rechnungen können die Fördermittel abgerufen und somit nur tatsächlich entstandene Kosten im Nachhinein geltend gemacht werden.

Wie im Handlungsfeld „Städtebau“ hat das Programm MÜLHEIM 2020 auch in den Bereichen „Bildung“ und „Lokale Ökonomie“ bisher ausgesprochen gute Arbeitsergebnisse erreicht und dabei, neben anderen, auch zahlreiche langfristig erwerbslose Bewohnerinnen und Bewohner des Programmgebietes wirkungsvoll erreicht. Die beispielhaft angeführten Zahlen sprechen für sich:

<b>Arbeit- und Ausbildung</b> (Anzahl der geschaffenen/vermittelten Arbeits- und Ausbildungsplätze, inkl. Selbständigkeit)	365
<b>Qualifizierung</b> (Anzahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungsmaßnahmen)	2.577
davon Schülerinnen und Schüler	639
<b>Aktivierung und Bürgerbeteiligung</b> (Anzahl der Teilnehmer/innen an Aktionen und Veranstaltungen)	rund 14.000

Das Programm MÜLHEIM 2020 setzt damit wichtige Impulse für die Stadtteile, deren positive Auswirkungen auch noch mittel- bis langfristig wahrgenommen werden können.

Die Verwaltung prüft derzeit, durch welche Maßnahmen die Wirkungen der Projekte nachhaltig und wirtschaftlich gesichert werden können.

Anlagen